

An den **Oberbürgermeister**
Der Stadt Coburg
Herrn Dominik Sauerteig
Markt 1
96450 Coburg

Coburg, den 14.6.2021

Antrag zur öffentlichen Stadtratssitzung am 24.6.2021 des Coburger ÖDP-Stadratsmitglieds zum Verkauf eines Teilstückes der Dieselstraße an Fa. Brose

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Nachgang zur sehr ungeschickten Öffentlichkeitsarbeit bei der Vorlage des Bebauungsplanentwurfs für das Werksgelände der Fa. Brose zwischen Bamberger Straße und der Uferstraße, bei dem der falsche Eindruck bei vielen Bürgerinnen und Bürgern entstanden ist, die Reihe der Platanen entlang der Bamberger Straße könnten gefällt werden, stelle ich hiermit den folgenden Antrag auf Beschlussfassung zum Verkauf des Teilstücks der Dieselstraße an die Fa. Brose:

Der Stadtrat befürwortet die Entwidmung eines Teilstücks der Dieselstraße als öffentliche Straße, was absolut im Trend einer Verkehrswende liegt. Beim Verkauf dieses Teilstücks verbleibt entlang der Bamber Straße ein Streifen im Besitz der Stadt Coburg, dessen Breite so ausreichend bemessen ist, dass auch bei größtmöglicher Bebauung des zum Verkauf stehenden Geländes der Bestand der 11 Platanen nachhaltig gesichert bleibt.

Vor einem Verkauf an die Fa. Brose sollte abgeklärt werden, wie die Fa. Brose die erschreckende negative Ertragsspirale der Entwicklung des Standortes Coburg in den letzten Jahren wenden will, damit dieses verkaufte Teilstück der Dieselstraße nicht in wenigen Jahren zur Ruine einer Gewerbefläche verkommt.

Begründung:

Eine Recherche im Unternehmensregister (<https://www.unternehmensregister.de>) zeigt in den Jahresabschlüssen für die drei Jahre 2017 bis 2019 des Brose-Standortes Coburg (eingetragen im Registergericht Coburg HRA 2042), dass für das 2017 eine Gewerbeertragssteuer von ca. 6,159 Millionen, für 2018 noch 1,283 Millionen und für 2019 nur noch 0,275 Millionen Euro an Gewerbeertragssteuern erwirtschaftet wurden. Insgesamt wurden in den drei Jahren Verluste von ca. 79,840 Millionen Euro aufgehäuft. Dass es auch ganz anders geht, zeigt Brose Bamberg (Registergericht Bamberg HRA 9499). Hier wurden in jedem Jahr ca. 14 Millionen Euro an Gewerbeertragssteuern erwirtschaftet und insgesamt für die drei Jahre ein Jahresüberschuss von ca. 264 Millionen Euro ausgewiesen. So imposant auch die Vorstellung des Brose-Masterplans 2030 gewesen sein mag, dieser und die Forderung nach dem 4-spurigen Ausbau der B4 sind nach meiner Überzeugung nicht geeignet, den Standort Coburg langfristig zu sichern.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen
Gez. Klaus Klumpers